

Sehr geehrte Sektionsmitglieder,



mit diesem Rundschreiben wende ich mich in einer traurigen Angelegenheit an Sie. Am Donnerstag, den 23.2.2012 ist unsere hochgeschätzte Kollegin und langjähriges Vorstandsmitglied, Prof. Dr. Anne Honer (Hochschule Fulda), überraschend verstorben. Seit Ende Februar 2009 hat sie nach einer Hypoxie im sogenannten Wachkoma gelebt.

Anne Honer studierte Soziologie in Konstanz; sie arbeitete u.a. an den Universitäten Bamberg, St. Gallen, Konstanz und an der Hochschule Vechta. Seit 2004 war sie Professorin für Empirische Sozialforschung mit dem Schwerpunkt qualitative Methoden an den Fachbereichen Sozial- und Kulturwissenschaften sowie Pflege und Gesundheit der Hochschule Fulda. Anne Honer gehörte bereits im Jahr 2000 zum Gründungsvorstand unserer Sektion; sie war Mitglied des Vorstandes in den Jahren 2000 bis 2004 sowie 2007–2010. Innerhalb der Sektion begründete sie mit Hubert Knoblauch den Arbeitskreis Ethnografie und prägte ihn maßgeblich; auch im intersektionalen Arbeitskreis Expertenwissen war sie in hohem Maße engagiert. Zuletzt wurde sie 2011 im Rahmen der 3. Fuldaer Feldarbeitstage aufgrund ihrer großen Verdienste für die Sektion in den Sektionsrat aufgenommen.

Die Feldarbeitstage widmeten sich anlässlich ihres 60sten Geburtstages der von ihr maßgeblich begründeten lebensweltanalytischen Ethnografie. Dabei handelt es sich um ein Forschungsprogramm, das die Neugier der Ethnografie in der Chicagoer Soziologietradition mit Benita Luckmanns Konzept der »kleinen Lebenswelten« und den phänomenologischen Grundlegungen von Alfred Schütz zu einem ganz eigenständigen ethnografischen Ansatz verknüpft, in dem gerade

auch das Miterleben, der Mitvollzug von lebensweltlichem Geschehen als Quelle der soziologischen Erkenntnis reflektiert und genutzt wird. Ich selbst hatte das Glück, Mitte der 1980er Jahre als Studierender Seminare bei Anne Honer über die »wilden 20er Jahre der Chicago School« und über Alfred Schütz belegt zu haben, die dieses Programm bereits in seinen Grundzügen diskutierten. Ihre soziologische Neugier, Genauigkeit und Leidenschaft stehen mir bis heute ungemein lebendig vor Augen. Die lebensweltanalytische Ethnografie hat sich inzwischen zu einem breiten Forschungsrahmen entwickelt – das haben vor allem die 3. Feldarbeitstage verdeutlicht. Doch schon im Gründungspapier der Sektion von 2000 (Rundbrief 1) wird die ethnografische Lebensweltanalyse als zentraler Baustein der neuen Wissenssoziologie benannt.

Mit zahlreichen Veranstaltungen zur Ethnografie im Rahmen unserer Sektion, gerade aber auch mit den von Anne Honer 2006 begründeten Fuldaer Feldarbeitstagen hat sie engagiert dazu beigetragen, die Wissenssoziologie für das gesamte Spektrum von Wissensformen, für vor allem im Feld verankerte Zugangsweisen und die Nutzung aller Sinne für Erkenntnis offen zu halten und zu stärken. Anne Honer hat zugleich sehr früh der deutschsprachigen Soziologie neue Gegenstandsbereiche erschlossen, insbesondere Fragen der Körperlichkeit (etwa in ihrer Studie über Body Building) und zu bio-medizinischem Experten- und Körperwissen (in der Reproduktionsmedizin). Schließlich hatte sie wesentlichen Anteil an der Entwicklung des heute etablierten soziologischen Konzepts posttraditionaler Vergemeinschaftung. Sie zeigte sich in all diesen Punkten als ungemein sensibel für sich entwickelnde zukünftige Konjunkturen sozialwissenschaftlicher Forschungsfelder. Die unten angefügte Literatur gibt dazu weitere Hinweise.

Anne Honer hat nicht nur inhaltlich, sondern vor allem auch durch ihr großes Engagement, ihre tiefe Sensibilität, ihre offene Bescheidenheit und freundliche Zugewandtheit die Arbeit unserer Sektion im ersten Jahrzehnt ihres Bestehens wesentlich und nachhaltig geprägt. Die lebensweltanalytische

Ethnografie ist zu einem festen Bestandteil der heutigen Wissenssoziologie und qualitativen Sozialforschung geworden und wird in ihrem Sinne weitergeführt werden. Als Person behalten wir sie in lebendiger Erinnerung.

Reiner Keller
für den Vorstand der Sektion Wissenssoziologie,
2. März 2012

Literatur

- Honer, Anne (1985). Beschreibung einer Lebens-Welt. Zur Empirie des Bodybuilding. *Zeitschrift für Soziologie*, 14(2), 131–139.
- Honer, Anne (1993). *Lebensweltliche Ethnographie. Ein explorativ-interpretativer Forschungsansatz am Beispiel von Heimwerker-Wissen*. Wiesbaden: DUV.
- Honer, Anne (2011). *Kleine Leiblichkeiten. Erkundungen in Lebenswelten*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Kunz, Alexa Maria, Tilo Grenz & Paul Eisewicht (2012): Die Kunst des forschenden Handelns. Tagungsbericht: 3. Fuldaer Feldarbeitstage, ausgerichtet von den Sektionen »Wissenssoziologie« und »Professionssoziologie« der Deutschen Gesellschaft für Soziologie in Kooperation mit der Hochschule Fulda – Fachbereiche »Sozial- und Kulturwissenschaften« und »Pflege und Gesundheit«, 2.–3.6.2011, Fulda; <http://www.qualitative-research.net/index.php/fqs/article/view/1771/3277öl.-xc>

Der Vorstand der Sektion:

Gabriela **Christmann**, Erkner (christmann@irs-net.de)
Reiner **Keller**, Augsburg (reiner.keller@phil.uni-augsburg.de)
Michaela **Pfadenhauer**, Karlsruhe (pfadenhauer@kit.edu)
Bernt **Schnettler**, Bayreuth (schnettler@uni-bayreuth.de)
Dariusz **Zifonun**, Berlin (zifonun@ash-berlin.eu)